
Innovative Verkehrslösungen

Das Strukturkonzept Kirchheim 2030 bietet durch stufenweise Bebauung und Außenerschließungen nicht nur Verkehrslösungen für neu entstehende Wohngebiete an, sondern schafft über neue Straßenführungen und weitere Querungen der Staatsstraße Chancen gerade auch für die bestehenden Siedlungsbereiche. Am Donnerstag, 11. Mai ab 19 Uhr haben nun alle Bürger die Möglichkeit, im Rahmen eines Themenabends in der Grund- und Mittelschule sowohl aktuelle Informationen zu diesen Verkehrsthemen zu erhalten als auch mit den anwesenden Experten zu diskutieren und Vorschläge einzubringen.

Verkehrsthemen stehen in Kirchheim regelmäßig ganz oben auf der Tagesordnung. Ob Staatsstraße, Kirchheimer Ei oder Ortstangenten – zahlreiche Verkehrsentwicklungen beschäftigen heute schon die Gemeinde. Kirchheim 2030 selbst schiebt mit neuen Querungen der Staatsstraße, einer anwohnerschonenden innerörtlichen Erschließung der neuen Wohngebiete sowie neuen Straßenführungen weitere Themen an.

„Im Strukturkonzept Kirchheim 2030 sind gute Lösungen für viele der Verkehrsprobleme angelegt, vor denen wir heute stehen“, so der Erste Bürgermeister Maximilian Böltl

Lösungen bietet Kirchheim 2030 etwa bei der Erschließung der neuen Wohnareale an. Durch die Erschließung von außen sowie durch den Verzicht auf Gewerbegebiete wird Durchgangsverkehr durch die Ortsteile vermieden. Zudem erfolgt die Wohnbebauung in Modulen, also stufenweise über Jahre hinweg, so dass Zuzug verträglich gesteuert werden kann. Auch die insgesamt fünf Fuß- und Radwegequerungen über die Staatsstraße 2082 schaffen neue Verbindungen zwischen Kirchheim und Heimstetten und wirken der Teilung entgegen. Weiter werden Umbaumaßnahmen bei den Auffahrampen der Staatsstraße die Zufahrt erleichtern und beschleunigen sowie mit Tief- und Quartiersgaragen auch der ruhende Verkehr optimiert.

Ein neues Verkehrsgutachten soll zudem für diese Planungen - aber eben auch für zahlreiche andere Verkehrsthemen in Kirchheim Fakten liefern. Dazu erfolgten im März 2017 Verkehrszählungen im Gemeindegebiet. Zahlreiche bereits vorliegende Untersuchungen z.B. zum Rad- oder LKW-Verkehr fließen darüber hinaus in das Gutachten ein. Am Themenabend Verkehr am 11. Mai haben darüber hinaus die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, mit den anwesenden Experten zu diskutieren und ihre Anregungen für das Gutachten einbringen. Bis zur Fertigstellung des Gutachtens im Juli können diese Anregungen noch mit untersucht werden und so wertvolle Hinweise für die konkrete Ausgestaltung der Verkehrsplanung erbringen. An einem weiteren Themenabend Verkehr am 25. Juli soll das Gutachten dann vorgestellt werden. Vorschläge der Bürger wie z.B. eine südliche Auffahrtsrampe auf die Staatsstraße können so dokumentiert werden und in die Untersuchungen einfließen.

Herausforderungen, vor denen die Gemeinde Kirchheim ohnehin steht, sind das Kirchheimer Ei und die Ortstangenten. Für das Kirchheimer Ei wurde vom Gemeinderat jüngst eine Ampellösung beschlossen, die Ortstangenten werden im Zuge des Verkehrsgutachtens noch einmal untersucht.

Die im Strukturkonzept Kirchheim 2030 angelegten verkehrlichen Lösungen werden in den weiteren Planungsschritten (Flächennutzungsplan, Bebauungsplan) konkretisiert. Zudem wird es eine ständige Beobachtung der Verkehrsentwicklung und die Bereitschaft zu Anpassungen in diesem Prozess geben. Nicht zuletzt fließen auch die Hinweise aus dem Bürgerdialog in die weiteren Maßnahmen ein. „Kirchheim 2030 eröffnet uns die Möglichkeit, schrittweise und geordnet die vielen Verkehrsthemen anzugehen, die uns heute schon beschäftigen. Nur mit den neuen Flächen dieser Ortsentwicklung und nur in einem solchen Verfahren ist das zu schaffen“, betont Böttl: „In die Verkehrsplanung des Konzepts sind bereits viel Sachverstand und Einsatz investiert.“

Die Gemeinde Kirchheim beschäftigen aber auch zahlreiche Fragen zur Zukunft der Mobilität. Sowohl Einzelfragen und deren Umsetzung wie Carsharing-Modelle, E-Mobility-Lösungen und Ladestationen, Fahrradmobilität mit Wegenetz und Leihsystemen als auch partnerschaftliche Lösungen der Münchner Umlandgemeinden zu drängenden Verkehrsproblemen oder dem öffentlichem Nahverkehr mit dem S-Bahn-Halt als intermodale Schnittstelle.

Sollte der Bürgerentscheid, der zusammen mit der Bundestagswahl am 24. September 2017 stattfindet, positiv beschieden werden, können noch 2017 Aufstellungsbeschlüsse gefasst werden. Dann folgen die Detail- und Ausführungsplanung und die Umsetzung. Das Projekt ist jedoch bis zum Jahr 2030 angesetzt, dann sollen alle Maßnahmen umgesetzt sein.

Alle Pläne, Berechnungen, Fakten zum Thema Verkehr und dem Strukturkonzept werden aufbereitet und vollständig zu Verfügung gestellt: www.kirchheim2030.de

Auf einen Blick:

- Verknüpfung der Gemeindeteile mit fünf Fuß- und Radfahrwegen
- Umbau am „Kirchheimer Ei“ zur Verbesserung der Verkehrsführung
- Konzept für den ruhenden Verkehr
- Erschließung der neuen Wohngebiete von außen
- Verbesserungen an den Auffahrrampen zur Staatsstraße
- Schrittweise, geordnete Entwicklung